

Rätselhafte Steinhügel im Bodensee von Menschenhand aufgeschüttet

UTTWIL. Seit 2015 wird über den Ursprung einer Reihe von rund 100 Steinhügeln gerätselt, die unter Wasser vor Uttwil entdeckt wurden. Nun sind Messungen ausgewertet worden. Sie zeigen, dass die Hügel durch Menschenhand errichtet wurden. Als 2015 eine Tiefenvermessung des Bodensees ausgewertet wurde, entdeckten die Forscher in der Zone zwischen Romanshorn und Botighofen eine Reihe von über 100 Steinhügeln mit Durchmessern von 15 bis 30 Metern. Sie liegen drei bis fünf Meter unter dem Wasserspiegel und verlaufen in teilweise regelmässigen Abständen parallel zum Ufer. Seit der Entdeckung wurde über den Ursprung gerätselt. Zur Auswahl standen verschiedene Theorien.

Wissenschaftler untersuchten die Steinhügel jetzt vom Forschungsschiff Kormoran aus mit einem unter Wasser funktionierenden Georadargerät, das mit hochfrequenten elektromagneti-



Diese Steine im Bodensee wurden von Menschen aufgeschüttet. Fraglich ist noch immer, zu welchem Zweck.

BILD ZVG

schen Impulsen die im Seeuntergrund versteckten Schichtgrenzen im Umfeld der Steinstrukturen erfassen kann.

Die so gewonnenen Bilder lieferten neue Erkenntnisse zur Entstehung der Anhäufungen. Dazu gehört, dass die bis zu 40 Zentimeter grossen Steine auf den nacheiszeitlichen Seeablagerungen aufliegen. Sie sind damit nicht durch einen Gletscher ent-

standen, sondern müssen von Menschenhand errichtet worden sein. Geborgene Hölzer aus einem der Hügel wurden inzwischen mit der Radiokarbon-Datierungsmethode untersucht. Sie stammen aus der Jungsteinzeit zwischen 3600 und 3300 vor Christus. Allerdings könnten sie auch aus einer benachbarten Pfahlbausiedlung angeschwemmt worden sein. (sda)